

Das Amusement beginnt

Chansons vor dem Valentinsball: Anna Veit bezaubert im Anker Filmtheater

Burghausen. Parkett oder Sperr-sitz? Diese Frage erwartet der Kinobesucher eigentlich, wenn er über den roten Teppich schreitet, kurz bei der Bauchladentante Nadine Konietzny in roter Uniform anhält, und schließlich am ovalen Tresen seine Billetts löst. Denn das Anker Filmtheater – Filmtheater natürlich, kein profanes Kino oder gar hochtechnisiertes Cinema – hat seinen nostalgischen Charme nie aufgegeben, und strahlt an diesen Tagen wie eine alte, distinguierte Dame, die beim Tanztee erscheint. Der plüschige Vorführsaal aus den 50er Jahren eignet sich hervorragend für die Kulisse der Valentins-Amusements, die auf die große Ballnacht heute ab 19 Uhr im Stadtsaal einstimmen.

Evelyn Steindl und das Organisationsteam vom Bürgerhaus haben mit liebevollen Details ein ganz besonderes Ambiente geschaffen und ein reizvolles Programm zusammengestellt, das am Mittwoch mit einem Herren-



Wandlungsfähige Chansonnière: Anna Veit.

– Foto: Resch

abend begann: Die Konradis hatten ihren A-Cappella-Auftritt mit Liedern aus dem Schatz der Comedian Harmonists, die anschließend in einem Film von Joseph Vilismaier selbst den Ton angaben. 172 Zuschauer wollten den „kleinen grünen Kaktus“ und seine Ableger in der Burghauser

Version und im Original hören.

Tags darauf bezauberten die Damen: Anna Veit hatte ihr Publikum schon vom ersten Lied an ganz bei sich. Da steht eine zierliche Mitt-dreißigerin im kleinen, zart schwingenden Schwarzen, die freien Schultern in Pelz gehüllt, auf der blau ausgeleuchteten Büh-

ne und braucht kaum mehr als ihre variable Stimme. Vielleicht noch die akzentuierte Klavierbegleitung, die Oresta Cybriwsky in Vertretung des angekündigten Michael Gumpinger übernommen hat. Und vielleicht noch diese Wandlungsfähigkeit einer Bühnenfigur, die mal die mordlustige Gastgeberin, mal das gutgläubige Mädchen, mal die allwissende Haustratschn, mal eine sehnsuchtsvolle Rinnsensteinprinzessin gibt. Besonders die zynischen österreichischen Schreiber liegen der Anna Veit. Wenn sie mit Georg Kreisler über die einfache Struktur männlicher Wesen philosophiert oder mit Hugo Wiener im verruchten Milieu wildert, dann ist sie große Klasse. Dann liegt ihr jeder der 170 Zuschauer zu Füßen. Schon 2007 hat die Hauzenberger Bauerstochter den Deutschen Chansonwettbewerb gewonnen. Wer am Donnerstagabend in den Genuss ihres einstündigen Auftritts gekommen ist, weiß, warum. – *Michaela Resch*